
Jahresbericht der Genossenschaft 2011

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

HERAUSFORDERUNGEN

Waren ICT-Kompetenzen gestern noch ein Kriterium für die Unterscheidung von leistungsstarken und leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern, so sind sie heute eine Anforderung an alle, um am lebenslangen Lernen teilnehmen zu können. Für die Schulen ist daraus eine neue Aufgabe entstanden: Flächendeckend sollen sie Kinder und Jugendliche zu einem sowohl sinnvollen und produktiven als auch sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit den ICT anleiten. Dem Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur educa.ch kommt dabei grosse Bedeutung zu. Mit dem Schweizerischen Bildungsserver (SBS) und der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) stützt und unterstützt educa.ch die Schulen, indem sie ihnen ein Angebot an Information, Koordination und IT-Werkzeugen bereitstellt.

2012 warten gewichtige Herausforderungen auf educa.ch. Mit den Auftraggebenden BBT und EDK werden wir die Leistungsvereinbarungen 2013 bis 2016 über den Betrieb des SBS und der SFIB aushandeln. Die öffentlichen Institutionen sowie die privaten Akteure des schweizerischen Bildungswesens wollen wir für eine verstärkte Zusammenarbeit in ICT-Fragen gewinnen und dabei Formen entwickeln, die es allen erlauben, sich ihrer Rolle gemäss zu beteiligen. Intern wollen wir die Führungs- und Organisationsentwicklung vorantreiben, wobei wir insbesondere auf die Klärung von Abläufen und Prozessen achten werden. Insgesamt ergibt dies ein grosses und anspruchsvolles Programm, das im bereits laufenden Jahr umgesetzt werden soll. Ich freue mich auf die intensive Zusammenarbeit mit Toni Ritz und den Mitarbeitenden.

2011 war ein bewegtes Jahr für educa.ch. Unser Präsident des Verwaltungsrats, Claudio Lardi, trat Ende 2010 als Regierungsrat des Kantons Graubünden zurück und legte in der Folge sein Amt bei educa.ch nieder. Ich danke Claudio Lardi herzlich für seinen langjährigen Einsatz und freue mich darüber, als seine Nachfolgerin weiterhin mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen. Er bleibt Mitglied unseres Verwaltungsrats, vertritt aber nun die Milton Ray Hartmann-Stiftung, deren neuer Stiftungsratspräsident er seit März 2011 ist.

Nach langjähriger Mitgliedschaft schied Dr. Max Frenkel im März 2011 aus dem Verwaltungsrat von educa.ch aus, dem er als Präsident des Stiftungsrats der Milton Ray Hartmann-Stiftung angehört hatte. Dieses Amt hat er nun an Claudio Lardi weitergegeben. Auch Dr. Max Frenkel danke ich herzlich für seinen Einsatz als Verwaltungsrat für die Belange von educa.ch.

In der Geschäftsleitung von educa.ch gab es ebenfalls einen Wechsel: Robert Koller kündigte seine Anstellung als Direktor nach drei Jahren per Ende Juni 2011, um erneut als selbstständiger Unternehmer tätig zu sein. Robert Koller hat educa.ch neue Impulse gegeben. Ich danke ihm für seine, leider nur kurze, Zeit bei uns.

Wir sind froh, in der Person von Toni Ritz einen qualifizierten neuen Direktor gefunden zu haben. Er ist bestens vertraut mit dem schweizerischen Bildungssystem und kennt dessen ICT-Landschaft. Toni Ritz trat seine neue Stelle am 1. September 2011 mit einem Teilpensum an und übernahm die Direktionsverantwortung ab Anfang 2012 vollamtlich. Zusammen mit dem Verwaltungsrat von educa.ch bin ich überzeugt, dass seine umfassenden Kompetenzen und Erfahrungen für die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen gewinnbringend sein werden. Ich wünsche ihm viel Erfolg und persönliche Befriedigung in dieser verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

MONIKA KNILL

Präsidentin des Verwaltungsrats educa.ch

VERWALTUNGSRAT

MONIKA KNILL

Regierungsrätin des Kantons Thurgau, Departement für Erziehung und Kultur | Präsidentin des Verwaltungsrates, ab Januar 2011

MAURO DELL'AMBROGIO

Staatssekretär für Bildung und Forschung SBF | Vizepräsident des Verwaltungsrates

CLAUDIO LARDI

Vertretung Milton Ray Hartmann-Stiftung, ab März 2011

ARIANE BAECHLER SÖDERSTRÖM

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

HEINZ RHYN

Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK

AUSTRITT

DR. MAX FRENKEL

Vertretung Milton Ray Hartmann-Stiftung, bis Februar 2011

BERICHT DER DIREKTION

ERWARTUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN

Seit dem 1. September 2011 nehme ich die neue berufliche Herausforderung als Direktor des Schweizerischen Medieninstituts für Bildung und Kultur educa.ch mit grosser Motivation und Neugier wahr. Als ehemaliger Vizedirektor der Pädagogischen Hochschule Wallis und Leiter der Abteilung «Weiterbildung, Beratung und ICT» kannte ich educa.ch über die Angebote des SBS und die Dienstleistungen der SFIB, aber auch über meine Präsidiumsarbeit in der COHEP-Kommission. Diese eher unscharfen Bilder sind nun bereits einiges klarer und farbiger geworden.

Die zentralen Aufträge der Genossenschaft sind die Vertragswerke des SBS und der SFIB mit BBT und EDK. In meinen ersten vier Monaten habe ich mit den Auftragsgebenden einen intensiven und konstruktiven Dialog geführt und mir ein differenziertes Bild zu Erwartungen und Verpflichtungen gezeichnet. Während dieser Einführungsphase habe ich von den Auftragsgebenden viel Anerkennung und Unterstützung erfahren; dafür möchte ich danken.

SBS	Schweizerischer Bildungsserver www.educa.ch
SFIB	Schweizerische Fachstelle für Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungswesen www.sfib.ch

In einem ersten Schritt haben wir die Jahresplanung 2012 entwickelt. Dieses Jahresprogramm ist neu das inhaltliche Führungsinstrument, auf dessen Basis schrittweise die gegenwärtige Situation geprüft und die nächsten Schritte der Entwicklung der Organisation geplant und umgesetzt werden.

Für 2012 ist mir wichtig, dass die Leistungen von educa.ch im Austausch mit dem Verwaltungsrat, dem Kader, den Mitarbeitenden und den externen Anspruchsgruppen geprüft, positioniert und optimiert werden. Das Ziel ist operative Exzellenz, damit wir unsere Aufgaben in einem professionellen Rahmen erfüllen und so gleichzeitig Arbeitszufriedenheit und Produktivität erhöhen können. Arbeit soll zum Ziel führen, sich an Ergebnissen orientieren und Sinn stiften.

Hierzu wird unter der Leitung der Präsidentin des Verwaltungsrats, Regierungsrätin Monika Knill, die Strategie der Genossenschaft überprüft und definiert werden.

Diese strategische Ausrichtung legitimiert die operative Arbeit des Schweizer Medieninstituts für Bildung und Kultur und ist eine Voraussetzung für die Identitätsbildung und das institutionelle Selbstbewusstsein. Dies wird dazu führen, dass die betrieblichen Prozesse fortlaufend verbessert und noch stärker auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtet werden. Qualitätsverbesserung, Produktivitätssteigerung, aber auch organisatorische Änderungen und Anpassungen in der Zusammenarbeit mit allen, die am Wertschöpfungsprozess beteiligt sind, zeichnen die Zukunft der Organisation.

TONI RITZ
Direktor educa.ch

educa.ch setzt mit seinen Dienstleistungen und Produkten Aufträge verschiedener Mandanten um

BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie www.bbt.admin.ch
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren www.edk.ch
SBF	Staatssekretariat für Bildung und Forschung www.sbf.admin.ch
SZH	Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik www.szh.ch

DIENSTLEISTUNGEN UND PRODUKTE

DER SCHWEIZERISCHE BILDUNGSSERVER SBS

Der SBS bietet mit seiner Informationsplattform Zugang zu allen relevanten Informationen des schweizerischen Bildungswesens und ist eine offizielle Plattform für kantonale, interkantonale und nationale Institutionen. Im Weiteren steht für Schule und Ausbildung mit educanet² eine interaktive Arbeits- und Lernumgebung zur Verfügung. Dabei werden prioritär die Lehrpersonen der Stufen Vorschule, Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II (inkl. Berufsschulen) in den vier Landessprachen bedient. Verschiedenste Kooperationen mit Projekten und Dienstleistungen von nationalem, sprachregionalem oder regionalem Interesse werden mit Partner-Organisationen realisiert.

INFORMATIONSPLATTFORM

EDUCA.CH

2011 wurde der Kernauftrag der Informationsplattform – «Bildungsinformationen strukturiert zu vernetzen, zu koordinieren, systematisch zu verwalten und öffentlich zugänglich zu machen» – mit dem Relaunch der Plattform neu definiert. Am 15. Januar 2011 erfolgte die Aufschaltung der überarbeiteten Informationsplattform. Neben dem neuen Auftritt und der neuen Struktur, fand auch ein Wechsel des Content-Management-Systems auf das Open Source-Produkt Drupal statt. Erfreulich war das Feedback der Nutzenden, welche den neuen Auftritt in einer Erhebung im Mai positiv beurteilten. Im Laufe des Jahres wurden weitere Themenportale und Rubriken aufgeschaltet:

EDUCA.GUIDES

Vereinigt wurden hier die ehemaligen «Thematischen Dossiers» und die «Guides», welche Lehrpersonen Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen aus den Bereichen «Schule und ICT» sowie «Schule und Gesellschaft» bieten.

EDUCA.JOB

Das Jobportal mit seinem Angebot an Stellenausschreibungen und Stellvertretungen für Lehrerinnen und Lehrer wurde erneuert. Die Datenbank wird mittels Import von Datensätzen aus den kantonalen Stellen (Erziehungsdirektionen) gespiesen.

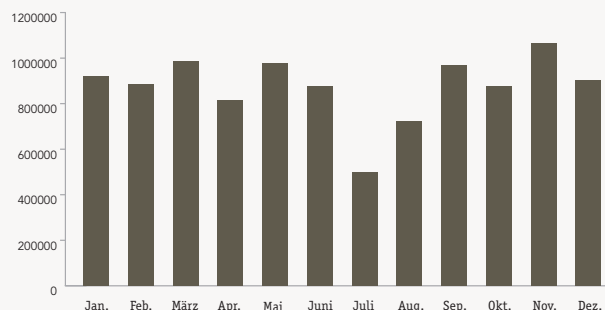
EDUCA.MINT

Damit auch die heutigen Schülerinnen und Schüler einen spannenden Zugang in die faszinierende Welt von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) erhalten, haben verschiedene Partner diese Plattform initiiert.

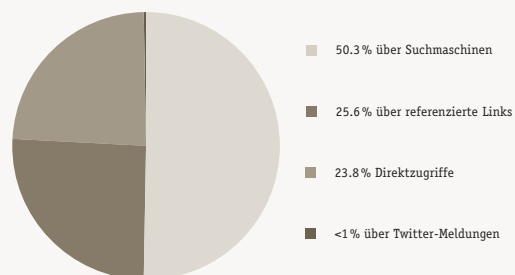
SCHULWETTBEWERBE

Auch die mit Partnern entwickelte neue Rubrik «Schulwettbewerbe» fügt sich gut in das bestehende Angebot ein. Ein solches Zusammenarbeitsprojekt zeigt das grosse Potenzial der Plattform.

Unique Visits 2011



Wie wird auf die Informationsplattform zugegriffen?



Alle Kennzahlen wurden mit Google Analytics erhoben.

EDUCANET²

EDUCANET²

educanet² funktionierte im Jahre 2011 sehr stabil und ohne Fehler. Sämtliche Supportanfragen in den drei Landesprachen Deutsch, Französisch und Italienisch wurden kundenfreundlich bearbeitet. Periodisch wurden die redaktionell gepflegten Inhalte aktualisiert. Obwohl der Markt eine gewisse Sättigung aufweist, sind weitere 88 Institutionen mit rund 25'000 Mitgliedern zur Community gestossen. Ein Viertel der neu angemeldeten Schulen hat das educanet²-Startpaket bezogen oder eingeplant.

Registrierte Konten

Institutionen	3'554
Institutionen - Gruppen	20'599
Institutionen - Klassen	33'863
Konten von Lehrpersonen	133'301
Konten von Lernenden	415'459
Konten von Partnern	3'383
Gruppen in der Community	465

iPAD-APP

Ab September ermöglicht die realisierte iPad-App die mobile Nutzung und damit den einfachen Zugriff auf Messenger, Dateiablage, Notizen und Systemnachrichten.

WEBWEAVER DESKTOP

Erste Module wurden programmiert und aufgeschaltet, die Mac-Usern die komfortablere Nutzung von educanet² über den Desktop bieten. Weitere werden folgen.

E²CHANGE

Die 5. Ausgabe der Tagung für Administratoren der Plattform überzeugte mit neuem Konzept: 228 Teilnehmenden nahmen am 18. Mai 2011 an Kurzreferaten und Werkstattarbeit teil.

REDESIGN

Die anspruchsvolle Aufgabe das Design von educanet² an heutigen Ansprüchen anzupassen wurde angegangen und wird anfangs 2012 abgeschlossen sein.

HOSTING / WEBFACTORY

Hosting/Webfactory bietet bildungsnahen Institutionen Infrastruktur und Betrieb für Websites. 2011 nutzten folgende Institutionen diese Dienstleistung: das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung (SDBB), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), das Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Fachstelle fri-tic, die Berufsfachschule Langenthal (bfs), der Kanton Neuenburg und vier weitere Kunden.

Die Kundenpflege war 2011 wegen häufiger interner Wechsel nicht ausreichend. Obwohl die System-Verfügbarkeit übers ganze Jahr gesehen hoch war, gab es Ausfälle, die einige Kundinnen und Kunden zu sensiblen Zeitpunkten trafen. e-media wechselte zu einem anderen Anbieter, SDBB hingegen erneuerte seinen Vertrag und baute ihn aus.

Dienstleistungen und Produkte

Die Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen SFIB

Die SFIB koordiniert gesamtschweizerisch die Aktivitäten in den Bereichen ICT und Bildung und bietet fachliche Unterstützung bei der Steuerung entsprechend strategischen Vorgaben. Sie verfolgt das Ziel, ICT und Medien in der Bildung zu integrieren. Dazu werden fachbezogene Kompetenzen aufgebaut und auf die Bildungsakteure ausgerichtete Beratungsdienstleistungen angeboten. Die SFIB entwickelt ICT-Systeme und -lösungen und erschliesst bildungsspezifischen Content für den SBS.

Fachstelle SFIB

Die SFIB fördert die Integration der ICT im Bildungswesen. Sie trägt zur Umsetzung der ICT-Strategien des Bundesrats und der EDK bei, indem sie mit Veranstaltungen und Publikationen den schweizweiten Informationsaustausch unter den Akteuren sichert, kantonale und regionale Massnahmen koordiniert und im Rahmen von Projekten für den Unterricht und für Schulen geeignete Services und Tools entwickelt.

Die Umsetzung des Programms «Fachstelle 2011» war beeinträchtigt durch die vakante Führung der SFIB, den Direktionswechsel bei educa.ch und grosse Personalfuktuationen. Gewisse der im Jahresprogramm 2011 vorgesehenen Projekte konnten deshalb nur in reduziertem Umfang umgesetzt werden oder wurden übergangsweise gestoppt. So entfiel beispielsweise die SFIB-Fachtagung vom August.

Dennoch konnten prominente Projekte realisiert werden, die den öffentlichen Auftritt der Fachstelle betreffen. Dazu gehören das GoLive des Themenportals «educa.Guides» auf der Informationsplattform des SBS und die Aufschaltung des Themenportals «educa.MINT». In der konstanten Mitwirkung in diversen Arbeitsgruppen konnten der Kontakt und die Zusammenarbeit der SFIB mit Institutionen und Organisationen im Bereich ICT und Bildung weiterentwickelt werden. Dieser Austausch trug zum Erfolg des Vernetzungsanlasses mit den ICT-Fachstellen der Kantone vom Dezember 2011 bei.

Im zweiten Halbjahr 2011 wurden auch erste Schritte zur Wiederbesetzung und zum Programm der Fachstelle unternommen, mit dem Ziel ihren unbestrittenen Kernauftrag weiterzuentwickeln.

Digitale Schulbibliothek

Die Digitale Schulbibliothek (dsb) erleichtert Lehrpersonen und Lernenden den Zugang zu geeigneten elektronischen Lehr- und Lernressourcen für den Unterricht aller Schulen bis und mit Sekundarstufe II. Eine möglichst präzise Beschreibung der Ressourcen mit Verlinkung zu den Lehrplänen gewährleistet den hohen Nutzen der dsb. Der in den Sammlungen gefundene eContent wird von Content-Partnerinnen und -Partnern katalogisiert, publiziert oder auch zertifiziert. Schwerpunkt 2011 war es, erste von Content-Partnerinnen und -Partnern beschriebene Ressourcen auf der Informationsplattform zu veröffentlichen: auf dem Portal «educa.Biblio» präsentieren sich seit 1. November 2011 solche Lehr- und Lernressourcen den Usern der Plattform. Auf technischer Seite wurden Konzepte und Applikationen für das standardisierte Beschreiben und den Austausch der Metadaten über verschiedene Portale hinweg realisiert. Zudem haben wichtige technische Entwicklungen den Weg für eine Verknüpfung mit den Lehrplänen «Plan d'études romand» und «Lehrplan 21» geebnet.

educa.ID

educa.ID ermöglicht den Nutzenden verschiedene Webservices über ein Single Sign-On-Verfahren (SSO) zu nutzen. Konkret heisst dies, dass ein User nach einer einmaligen Authentifizierung auf alle Webservices zugreifen, für welche er oder sie berechtigt (autorisiert) ist, ohne sich jedes Mal neu anmelden zu müssen. Die Lösung basiert auf Open Source-Komponenten, sie konnte am 15. Januar 2011 termingerecht in Betrieb genommen werden und funktioniert einwandfrei. Die Produktstrategie wird auf Basis von Bedürfnissen und Plänen der Institutionen/Kantone weiterentwickelt.

DIENSTLEISTUNGEN UND PRODUKTE

WEITERE MANDATE

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Die Unterstützung durch das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) ermöglicht es educa.ch, ihre Aktivitäten zur Förderung der ICT im Unterricht an schweizerischen Schulen und im schweizerischen Bildungswesen auch in einem internationalen Umfeld zu entfalten.

2011 waren die internationalen Aktivitäten geprägt durch die Fortführung der langjährigen Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerorganisationen im Rahmen von European Schoolnet (EUN). In diesem Rahmen wurde u.a. die Publikation des educa.Guides «Interactive Whiteboards (IWB)» fertig gestellt. Im Februar erschien zudem die Studie «Review of national curricula and ways of assessing digital competence for students and teachers», welche auf einer Datenerhebung bei dreizehn europäischen Bildungsministerien – u.a. auch der Schweiz – zu den ICT Curricula in den Lehrplänen von Schulen und Lehrerbildungsinstitutionen basiert. Der «Country Report on Education and ICT in Switzerland» wurde auf den aktuellen Stand gebracht und auf insight.eun.org publiziert.

Das auf vier Jahre angelegte EUN-Projekt «iTec – Designing the Future Classroom» wird in den nächsten Jahren einen substanziellen Beitrag zur Entwicklung von innovativen ICT-integrierenden Unterrichtsformen in der Schweiz leisten können.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SZH

educa.ch gewährleistet die Bearbeitung von ICT-Themen im Bereich der Sonderpädagogik gemäss dem Vertrag mit Schweizerischen Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH).

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Fachbereich Sonderpädagogik und ICT bildete der Schweizer Heilpädagogik-Kongress der SZH in Bern vom 31. August bis 2. September 2011. educa.ch organisierte in Absprache mit der SZH 21 Referate, die rege besucht wurden. Neben den üblichen Aktivitäten wie Netzwerkarbeit und Beiträgen im Portal «Sonderpädagogik» auf der Informationsplattform des SBS initiierte und publizierte educa.ch den Guide «Hochbegabung».

Dienstleistungen und Produkte

DIE GENOSSENSCHAFT EDUCA.CH

Die Dienstleistungen der Genossenschaft educa.ch sollen das Lernen und Lehren unterstützen und den Schulen und Bildungsinstitutionen Hilfestellungen bieten beim zweckmässigen Einsatz von ICT im Alltag. Eine produktive Verbindung zwischen öffentlicher Hand und privaten Anbieterinnen und Anbietern wird angestrebt. Bedürfnisse der Schulen, Bildungsinstitutionen und Kantone liegen dabei stets im Vordergrund.

EDUCA.SHOP

educa.ch ist von BBT und EDK beauftragt, mit Herstellerinnen und Herstellern sowie Lieferantinnen und Lieferanten von ICT-Produkten Rahmenvereinbarungen für das Bildungswesen zu unterzeichnen. «educa.Shop» ist der durch educa.ch organisierte Vertriebskanal für solche ICT-Produkte. Die im Online-Shop aufgelisteten Angebote richten sich an institutionelle Kunden sowie an Lehrpersonen und Lernende. Der Vertriebskanal arbeitet selbsttragend und ist daher nicht gewinnorientiert. Allfällige Überschüsse werden zweckgebunden in die Genossenschaft educa.ch übertragen, um einen finanziellen Beitrag an Projekte zur Förderung von ICT in der Bildung zu leisten.

«educa.Shop» konnte den finanziellen Erfolg gegenüber 2010 nicht steigern. Gründe dafür sind Umsatzeinbussen wegen fehlender Produktinnovationen der grossen Hersteller Adobe und Microsoft, kleine Handelsmargen sowie gestiegene Personalkosten. Trotz personeller Verstärkung in der Verkaufsadministration müssen die Ablaufprozesse mit Lieferantinnen und Lieferanten weiter optimiert werden.

Neu eingegangene Partnerschaften eröffneten attraktive Einkaufskonditionen und ein breiteres Sortiment. Der Vertragsabschluss mit Microsoft zur Erneuerung der Partnerschaft im Rahmen des «Partners in Learning»-Programms steht weiterhin aus.

ZAHLUNGSSYSTEM

Das Projekt umfasst die Erneuerung der aktuellen educa.Shop-Plattform und ergänzt diese um neue Zahlungsfunktionen (E-Payment, Kreditkarten). Die Absicht ist, dass künftig alle Zahlungsprozesse für kostenpflichtige Produkte und Leistungen über die Shop-Plattform abgewickelt werden.

Der neue Online-Shop ist im Aufbau. Die technische Grundstruktur steht und ist funktionsfähig. Noch müssen das Layout implementiert und die Datenbank mit Kunden- und Artikeldaten gefüllt werden. Nach der Inbetriebnahme werden

die administrativen Prozesse mit unserem Logistikpartner automatisiert und Schnittstellen mit einer neuen Finanzbuchhaltungslösung geschaffen.

BERATUNG, COACHING

Mit dem Beratungsangebot werden Schulen und Institutionen unterstützt, damit sie ICT pädagogisch-didaktisch sinnvoll und mit einem überzeugenden Nutzen einsetzen können.

Das zweite Jahr des Aufbaus der Beratung litt unter Ressourcenmangel, zudem zeichneten sich Umsetzungsschwierigkeiten des strategischen Konzepts, sowie ein finanzieller Verlust ab. Dennoch konnten einige neue Kontakte zu Institutionen und Schulen geschaffen werden. 2012 wird die strategische Ausrichtung des Beratungsangebots überprüft und eine allfällige Fortführung neu definiert.

iCAMPUS

iCampus ist eine webbasierte Schulverwaltungssoftware für Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe I. 2011 wurde diese Softwarelösung durch educa.ch direkt an Schulen, Gemeinden und Kantone vertrieben. Im November 2011 wurde der Vertrag mit der Partnerfirma jedoch aufgelöst, da sich die Partnerschaft in den beiden Jahren nicht wie vorgesehen entwickelte.

FAKTEN UND DATEN

DIE GENOSSENSCHAFT EDUCA.CH

GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung vom 6. Mai 2011 erledigte die ordentlichen Geschäfte; insbesondere genehmigte sie den Jahresbericht 2010 und die Jahresrechnung 2010. Vom Bericht der Kontrollstelle nahm sie Kenntnis. Als neue Präsidentin des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung Frau Regierungsrätin Monika Knill, Erziehungsdirektorin Thurgau.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat traf sich zu ordentlichen Sitzungen am 6. Mai 2011 und 11. November 2011 sowie zu einer ausserordentlichen Sitzung am 8. Juli 2011. Anlässlich der Mai-Sitzung wurden die Geschäfte der Generalversammlung, Jahresbericht und -rechnung 2010 sowie Mutationen im Verwaltungsrat (Ausscheiden Dr. Max Frenkel und Rücktritt Claudio Lardi als Verwaltungsratspräsident) vorbereitet. Zudem wurde von der Kündigung des Direktors Robert Koller Kenntnis genommen und Karl Wimmer zum neuen Vizedirektor ernannt. Anlässlich der ausserordentlichen Verwaltungsratsitzung vom 8. Juli 2011 wurde der neue Direktor von educa.ch, Toni Ritz, gewählt und die November-Sitzung galt schweremwichtig dem Budget 2012, das verabschiedet wurde, sowie der Strategie-Entwicklung 2013-2016.

JAHRESRECHNUNG 2011

Die Jahresrechnung schliesst, nach Tötigung aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen, mit einem Gewinn von CHF 33'802.30 ab.

PERSONAL

Am 31. Dezember 2011 beschäftigte educa.ch in rund 30 Vollzeitstellen 40 Mitarbeitende und 2 Lernende: 17 weibliche und 25 männliche Angestellte.

Sechs Mitarbeitende verliessen 2011 educa.ch und acht Mitarbeitende konnten neu angestellt werden, wovon zwei Mitarbeiterinnen in befristetem Arbeitsverhältnis. educa.ch bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

KONTAKT

Haben Sie Fragen rund um unsere Dienstleistungen und Tätigkeiten? Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

TONI RITZ
Direktor
toni.ritz@educa.ch
+41 (0)31 300 55 00

KARL WIMMER
Vizedirektor | Informationsplattform | SFIB |
Internationale Aktivitäten
karl.wimmer@educa.ch
+41 (0)31 300 55 40

MICHAEL DEICHMANN
Hosting | Webfactory
michael.deichmann@educa.ch
+41 (0)31 300 55 92

JÜRIG GASSER
educa.ID
juerg.gasser@educa.ch
+41 (0)31 300 55 65

SIMON GRABER
educa.Shop
simon.graber@educa.ch
+41 (0)31 300 55 30

ISABELLE KOBEL
Zentrale Dienste
isabelle.kobel@educa.ch
+41 (0)31 300 55 55

PAOLO POLLINI
educanet² | Zusammenarbeit mit dem SZH
paolo.pollini@educa.ch
+41 (0)31 300 55 31

DANA REBER
Dienstleistungen | Partnerschaften
dana.reber@educa.ch
+41 (0)31 300 55 70

ANGELA RITTENER
Digitale Schulbibliothek
angela.rittener@educa.ch
+41 (0)31 300 55 75

educa.ch
Das Schweizerische Medieninstitut für Bildung und Kultur
Erlachstrasse 21 | Postfach 612 | CH – 3000 Bern 9

Telefon +41 (0)31 300 55 00
info@educa.ch | www.organisation.educa.ch